

Projekt-Berichterstattung Klasse 9c, MKS Rottweil



UNSER BIOTOP



Willkommen auf unserer WIMMELWIESE !

Wir sind Schule im Grünen und leben Naturpädagogik an unserer MKS. Das **Biotop** ist dort ein kleiner Teil einer nachhaltigen Wimmelwelt voller Naturerfahrungen und forschender Lerngelegenheiten, die rund um unseren Naturhort gerade entsteht.

Wir lassen euch nachstehend teilhaben, wie wir unseren bisherigen Tümpel zum Forscher-Biotop umgestaltet haben und neues Leben anlocken wollen.





Unser Ziel

Wir, die Klasse 9c der Maximilian-Kolbe-Schule möchten unseren Tümpel, der seit mehreren Jahren unbenutzt und verwachsen ist, erneuern und ein nachhaltiges Biotop daraus gestalten. Hier soll sich neuer Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen entwickeln. Beispielsweise können sich Libellen, Kröten, Frösche, Molche, Schnecken und viele weitere Lebewesen ansiedeln.

Ein weiteres Ziel von uns ist, dass das Biotop für uns Schülerinnen und Schüler ein Lernort werden soll, an dem wir viel Neues entdecken, beobachten und lernen werden. In AGs sowie im Regelunterricht und auch in unserer Mittagsfreizeit können wir uns von der neuen Umgebung inspirieren lassen und die Natur genießen.

Unsere Planung:

- Anpassung der Form des Biotops mithilfe des Baggers
- Verlegung des Vlieses, der Kautschukfolie und erneut Vlies (um die Kautschukfolie zu schützen)
- Kiesbett einpflegen
- Steg, der in Technik hergestellt wird, einbauen
- Bepflanzung des Biotops
- Erstellung und Verlinkung von Steckbriefen zu Pflanzen und Tieren

Arbeitseinsatz 1

18.03.2023

Heute war es zum Glück sonnig und wir konnten um 9 Uhr mit der Arbeit am Biotop starten. Zuerst haben wir große Steine und Wurzeln aus der Grube entfernt. Manchmal war das nicht so einfach, weil die Wurzeln ziemlich lange und tief waren. Mit großen Baumscheren konnten wir die Wurzeln dann abschneiden.



Zeitgleich hat sich eine andere Gruppe um die Hecken gekümmert, die um das Biotop wachsen. Diese mussten zurückgeschnitten werden. An das Biotop muss viel Sonne kommen, damit sich möglichst viele Lebewesen ansiedeln und die Pflanzen wachsen. Diese und einige Informationen mehr haben wir von Herr Gommel vom Landratsamt erhalten. Er kennt sich mit Biotopen gut aus.

Die Teichfolie – ein Kraftakt

18.03.2023



Neben der Grube lag noch die alte Teichfolie, die entsorgt werden musste. Wir dachten zuerst, dass wir nur stark daran ziehen müssen. Aber weil der Bagger die Folie mit Erde und Steinen da abgelegt hat, war es einfach zu schwer. So brauchten wir Scheren und Messer, damit wir immer ein größeres Stück abschneiden konnten. Das war im Nachhinein gar nicht so schlecht, weil wir das besser auf dem Anhänger zum Mülleimer transportieren konnten.

Anschließend haben wir das Vlies ans Biotop transportiert und durch die Grube abrollen lassen. Leslie und Livia haben zusammen mit einigen anderen den Vlies auf die passende Länge zugeschnitten. Insgesamt haben wir 5 Bahnen Vlies gebraucht, bis die erste Schicht vom Biotop gelegt war. Ein kleiner Rest war übrig, den wir in unseren geplanten Seerosen Teil gelegt haben. Somit war die ganze Rolle Vlies verbraucht.



Zusammen schaffen wir das !

18.03.2023



Nun musste die Teichfolie verlegt werden. Die Folie war so schwer, dass wir sie nur mit vereinten Kräften vom Anhänger aufstellen konnten.

Ungeschickterweise lag sie falsch herum. Leo hatte dann eine gute Idee, wie wir sie mithilfe der zweiten Vliesrolle drehen konnten. Das hat dann auch geklappt. Danach musste die Folie, die aus Kautschuk hergestellt ist, im Biotop ausgebreitet werden. Alle mussten sich um die Folie verteilen, damit jeder einen Teil halten und nach außen ziehen konnte.



Gar nicht so einfach...

18.03.2023

Dann stellten wir fest, dass sich das Vlies unten drunter verschoben hat. So ist unsere Lehrerin unter die Folie gekrabbelt und hat den Vlies wieder zurechtgelegt. Kleinere Falten haben wir anschließend noch begradigt und dann waren wir schon ziemlich stolz auf das Ergebnis. Weil die Teichfolie so hochwertig ist und auch teuer war, möchten wir natürlich, dass sie auch lange geschützt ist.



Das ist der Grund, warum wir nochmal eine Schicht Vlies über die Teichfolie legen. Aber jetzt haben wir aufgrund der Erfahrung schon Tricks herausgefunden, wie wir das am schnellsten und sorgfältigsten erledigen.

Neben dem Biotop hat der Baggerfahrer den Schlamm aus dem vorherigen Tümpel abgelegt.

Herr Endres und Frau Braun meinten, dass sich eventuell noch Molche darin befinden könnten. Und sie hatten Recht. Einen Molch und jede Menge Regenwürmer haben wir gesichtet und Sophie hat sich unter anderem sehr um den kleinen Molch gekümmert.

Ein gelungener Arbeitseinsatz !

18.03.2023

Ob er wohl eines Tages zurückkommt ?



Der Arbeitseinsatz hat heute richtig viel Spaß gemacht. Das Wetter war top, wir hatten gute Musik zur Unterhaltung und jede Menge Arbeit. Uns war nie langweilig und die Arbeit hat uns als Gruppe auch zusammengeschweißt.

Als wir den Arbeitsbereich verlassen haben, waren wir richtig stolz auf uns, weil alles so gut geklappt hat!



Am Mittwoch wurde ans Biotop 5 Kubikmeter kalkfreier Kies geliefert. Ins Biotop muss kalkfreier Kies, damit das nicht direkt schmutzig wird und das Wasser länger klar bleibt. Jedenfalls mussten wir nun den riesigen Berg Kies in das Biotop transportieren. Weil Technik heute ausfällt, durfte die Technikgruppe diese Arbeit übernehmen. Leider war das Wetter heute gar nicht gut. Es hat immer wieder regnet, teilweise auch ziemlich stark. Aber davon ließen wir uns nicht abhalten. Mit Schaufeln haben wir den Kies ca. 5 cm hoch im Biotop verteilt. Die größeren Steine haben wir etwas aussortiert. Ben scheute sich nicht auch in dem Biotopbereich, in dem sich bisher schon das Regenwasser gesammelt hatte, den Kies zu verteilen. Samt Schuhe und langer Hose ist er ins Biotop gestiegen. Allerdings waren durch den stärker werdenden Regen letztendlich alle komplett nass. Die größte Herausforderung war jedoch, den Kies an den Seiten zu verteilen. Da durfte man nicht sparen, sonst blieben die Steine nicht an der Stelle. Trotzdem war die Jungsguppe mit ihrer Arbeit zufrieden.

Im Technikunterricht haben wir uns schon seit längerem überlegt, wie wir einen stabilen Steg über unser Biotop bauen können, damit wir Tiere und Wasserpflanzen darin beobachten können. Am Ende haben wir uns für eine Brücke entschieden, die wir zusammen mit Herrn Endres gebaut haben.



Arbeitseinsatz 3

03.04.2023

Leider mussten wir schon zwei Mal unseren Arbeitseinsatz am Samstag verschieben. Das Wetter war jedes Mal bescheiden, so dass ein Arbeitseinsatz am Biotop nicht möglich war.

Bei nicht optimalem Wetter haben wir dann unsere Mittagschule genutzt, um unser Projekt voranzutreiben. Heute ist die Aufgabe den restlichen Kies zu verteilen und größere Steine als Umrandung des Biotops zu setzen. Wir hatten leider nicht für jeden eine Schaufel, deshalb mussten wir kreativ werden. Das hat auch gut geklappt. Die Personen, die keine Schaufel hatten, haben den Kies an der richtigen Fläche verteilt oder mit den Händen den Kies transportiert. So waren wir relativ schnell fertig und konnten uns den etwas größeren Steinen widmen. Diese mussten wir erst am Hausmeisterhäusle in den Anhänger laden. Danach hat unser Hausmeister diese ans Biotop befördert. Wir haben eine Menschenreihe um das Biotop gebildet und konnten dann die Steine immer weitergeben. Da alle tatkräftig mitgearbeitet haben, hat auch dieser Arbeitseinsatz gut funktioniert.



Arbeitseinsatz 4

18.04.2023

An unserem freien Mittag sind wir heute in der Schule geblieben, um weiter am Biotop zu arbeiten. Wir stellten fest, dass die Umrandung des Biotops mit den größeren Steinen nicht sonderlich stabil ist. Deshalb war der Plan für heute, dass wir den Vlies und die Folie noch mal etwas zurückschlagen, einen Graben um das Biotop ziehen, dann den Vlies und die Folie wieder darüber stülpen und dann die Steine auf die Folie in den Graben legen.



Heute waren wir wieder produktiv, da wir alle mit Eifer dabei waren. Wir mussten die Plane und die schweren Steine anheben, da sonst die Steine von Wind und Wetter evtl. herumkullern. Als wir die Steine zur Seite geräumt und die Plane angehoben haben, konnten wir jede Menge Regenwürmer retten. Anschließend haben wir einen kleinen Graben um das Biotop geschaufelt. Währenddessen haben einige Jungs zweimal ein Meter tiefe Löcher gebuddelt, das für die Befestigung des Stegs notwendig war. Nachdem wir den Graben ausgehoben haben, legten wir die Plane wieder darauf und füllten den Graben mit den Steinen. Diese wurden noch besonders fest gedrückt. Die letzte Aufgabe für heute war es an den Kies die sichtbaren erdigen Stellen zu verteilen, damit alles schön aussieht.

Arbeitseinsatz 5

20.04.2023

Heute arbeiteten wir mit der Technikgruppe am Steg des Biotops. Zum Anfang trafen wir uns im Technikraum und besprachen uns über unsere Ideen und Gedanken. Unsere Gedanken waren am Anfang zwiespältig, da wir einen anderen Plan von der Brücke und den Fundamenten wie Herr Endres hatten. Wir haben uns als aller erstes ein Video zum Betonieren angeschaut. Anschließend bauten wir aus Restmetall eine Armierung. Als nächstes haben wir die Armierung in die am Tag zuvor gegrabenen Löcher gelegt. Etwas später kam Herr Berner, unser Hausmeister und hat uns den Beton und Schaufeln und Spachteln gebracht. Nachdem wir den ersten Beton gemischt haben, ging es relativ schnell und wir kamen gut voran. Später als wir die Löcher mit Beton aufgefüllt haben, waren wir schon fast fertig und mussten nur noch die Halterungen für die Brücke in den Beton drücken und ausrichten. Als wir mit allem fertig waren, waren wir stolz auf unsere Arbeit und dass wir es auf Anhieb so gut geschafft haben.



Arbeitseinsatz 6

24.04.2023

Nachdem das Biotop an sich jetzt fertig ist, konnten wir heute mit der Gestaltung beginnen. Frau Braun hat die Pflanzen eingekauft und nun werden wir sie einpflanzen. Auch Wasserpflanzen brauchen Erde. Dafür gibt es spezielle Teicherde. Für jede Pflanze gibt es einen Korb. Dieser Korb besitzt kleine Löcher und wird deshalb mit einem sehr dünnen Vlies ausgestattet, damit die Erde nicht aus dem Korb verschwindet. Anschließend wird der Korb mit der Teicherde gefüllt und die Pflanze eingesetzt. Obendrüber kommt wieder etwas Erde, damit die Pflanze rundum versorgt und geschützt ist. Damit der Korb auf dem Grund des Biotops bleibt, wird er mit einigen größeren Kieselsteinen beschwert.



24.04.2023

Nachdem alle Pflanzen in die Körbe gepflanzt wurden, hat Frau Braun sie im Biotop verteilt. Dazu musste sie allerdings in das bereits durch Regenwasser gefüllte Biotop steigen. Wir sind schon ganz gespannt, wie es aussieht, wenn die Pflanzen richtig wachsen und alles grün und bunt ist.



Arbeitseinsatz 7

27.04.2023

Heute war unser letzter geplanter Arbeitseinsatz am Biotop. Morgens hat die Technikgruppe den Steg vollendet. Zuerst wurden die langen 5m Balken an die richtige Position gesetzt. Diese haben wir mit jeweils sechs Schrauben an die Balkenschuhe, die im Beton versenkt waren, befestigt.

Anschließend haben wir im Technikraum, die Bretter, die Herr Endres bereits zugesägt hat, mit vier Bohrungen vorbereitet. Danach haben wir die 34 Bretter an das Biotop getragen und festgeschraubt. Hierbei mussten wir besonders darauf achten, dass wir immer 1cm Abstand zwischen den Brettern halten. Für die Einhaltung des Abstands haben wir im Vorfeld kleine Hölzer mit 1cm Dicke vorbereitet. Zudem haben wir besonders viel Wert daraufgelegt, dass der Steg nicht schräg wird. Dazu haben wir bei jedem Brett, das wir befestigt haben, die Wasserwaage verwendet. So konnte nichts schief gehen.

Die beiden Bretter am Ende der Balken waren nur mit einer Bohrung versehen. Hier musste die zweite dementsprechend angepasst werden. Wir waren überrascht wie toll das Endprodukt aussah und freuten uns über den selbst gebauten Steg.

Zeitgleich haben zwei Jungs der Technikgruppe die Erdhügel hinter dem Biotop begradigt und mit Erde vervollständigt. Hier kann man nun auch laufen und wir könnten uns gut vorstellen, dass man eine Bank oder Stühle hinstellen kann, um dort die Mittagspause zu genießen.



Arbeitseinsatz 7

27.04.2023



Mittags war die Klasse bereit das Biotop komplett fertig zu stellen. Da nun der Steg gebaut war, konnten wir den Bereich der Seerosen vollenden. Hier musste zunächst ein Graben für die größeren Steine gezogen werden. Danach wurden wieder Teichfolie und Vlies darin verstaut und die großen Steine zur Umrandung genutzt.

Wir stellten fest, dass der Seerosenteil eventuell zu flach war. Deshalb haben wir den Erdhügel, der darunter vorhanden war, mit dem Spaten abgestochen. In der Erde waren größere Wurzeln, die wir mit dem Pickel entfernt haben. Heute mussten wir uns besonders ruhig verhalten. Die Bienenvölker um uns herum, sind aufgrund des Wetters etwas aufgeweckter als bisher.

Nachdem der Seerosenteil nun etwas tiefer war, konnten wir auch diesen Teil mit Kies auffüllen.

Nun war uns der Kies, der vor dem Biotop vom LKW abgeladen wurde, ein Dorn im Auge. Wir hatten nicht alles aufgebraucht und mussten den Kies in einen Anhänger laden. Das hatten wir uns deutlich einfacher vorgestellt. Schaufel für Schaufel haben wir den Anhänger befüllt. Leider war auf dem Boden noch kaum was davon zu sehen. Herr Endres kam uns noch zu Hilfe und mit vereinten Kräften waren wir nach einer Stunde endlich fertig.



Wie soll unser Biotop in Zukunft genutzt werden?



Als Frau Braun mit dem Vorschlag kam, mit uns das Biotop neu zu gestalten, waren wir als Klasse begeistert. Ab und an hatten wir dann doch unsere Zweifel, ob das für uns nicht zu viel Arbeit bedeutete. Aber das konnten wir erst herausfinden, wenn wir das Projekt durchgeführt haben. Frau Braun war es wichtig, dass das Biotop nach unserem Umbau nicht unbeachtet bleibt, sondern dass wir als Maximilian-Kolbe-Schule das Biotop auch nutzen. Deshalb machten wir uns Gedanken wie wir das realisieren können. Wir haben Steckbriefe zu unterschiedlichen Tieren und Pflanzen erstellt, die hier wachsen und leben. Einige Tiere haben wir schon entdeckt, die dann natürlich unbedingt als **Steckbrief** erläutert werden mussten. Es gibt Wasserpflanzen, die sauerstoffhaltig sind und sehr nützlich für das Biotop sind. Diese haben wir gekauft und somit auch in die Steckbriefreihe aufgenommen. Die Steckbriefe sind nun auf unserer Homepage hinterlegt und können mithilfe der **QR-Codes**, die am Biotop zu sehen sind, aufgerufen werden. Das ist eine Kooperation mit unserem GTA Angebot, den Schulreporterinnen und Schulreportern. Diese Steckbriefe können immer, je nach Artenvielfalt, erweitert und angepasst werden. Zudem werden die Schulreporter jede vier Wochen an das Biotop gehen und entdecken, was es für Veränderungen gibt. Diese werden dann auf dem MKS-Blog veröffentlicht.



>>> Klick auf Bild

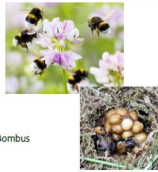
WILDBIENE

Klasse: Insekten
Größe: ca. 20 mm
Gewicht: wenige mg bis 1-2 g
Alter: 4-8 Wochen
Aussehen: pelzig, behaart andere sind wiederum kahl
Nahrung: Pollen und Nektar
Verbreitung: meist in europäischen Ländern in Deutschland wurden 561 Wildbienenarten nachgewiesen
Lebensraum: Sonneneponierte und trockene, warme Lebensräume
Natürliche Feinde: Spinnen, wie die Krabbspinnen, einige Grabwespen, Hornissen, Vögel
Geschlechtsreife: Königinnen 6-7 Tage, Drohnen (männliche Bienen) 12-15 Tage nach dem Schlüpfen aus den Eiern
Paarungszeit: Ende März bis Ende April, die Drohnen fliegen zur Paarung in verschiedene Richtungen 3-7 km weit zu den „Drohnenansammlungsplätzen“



HUMMEL

Klasse: Insekten
Arten: es gibt mehr als 250 Hummelarten
Familie: Apidae
Wissenschaftlicher Name: Bombus
Größe: 8-23mm
Gewicht: nicht bekannt
Geschwindigkeit: bis 20 km/h; bis zu 200 Flügelschläge pro Sekunde
Alter: 2-4 Wochen (Arbeiter, Drohnen = männliche Tier); 1 Jahr (Königin)
Aussehen: rundlicher, pelziger Körper
Verhalten: friedlich und stechen nur, wenn sie sich bedroht fühlen
Nahrung: Pollen und Nektar
Verbreitung: Europa, Asien, Amerika
Lebensraum: Wiese, Hecke, Garten, Büsche
Natürliche Feinde: Kuckuckshummel, Bienenmeisen, große Wollbiene, Wachsmotte,
Paarungszeit: Juni, Juli, August



ROHRKOLBEN

Name: Rohrkolben
Wissenschaftlicher Name: Typha
Klasse: Pflanze
Größe: 150-200cm
Verbreitungsgebiet: Europa, Asien, Nordamerika und Nordafrika
Wuchsform: straff aufrecht
Wachstum: schnell
Blütenfarbe: kastanienbraun/ schwarzbraun
Blütezeit: Juli-August
Blätter: blaugrün, grasartig
Höhe und Breite der Blätter: 50-100cm lang, ca. 2cm breit
Lebensraum: Gewässer
Wassertiefe: 10-50cm



WASSERSCHNECKE

Vollständiger Name: Wasserlungenschnecke
Klasse: Weichtiere
Größe: 2,5 - 7cm
Gewicht: 2-10g
Alter: 1-3 Jahre alt
Aussehen: langes, glänzendes Gehäuse, vier Fühler, weiche Haut
Ernährungstyp: alles Fresser
Nahrung: Algen, abgestorbene Pflanzenteile
Verbreitung: weltweit
Lebensraum: Süßwasser
Natürliche Feinde: Igel, Spitzmäuse, Vögel, Kröten
Geschlechtsreife: nach 9 - 11 Wochen
Paarungszeit: Mai-Juli
Besonderheit: Wasserlungenschnecken haben eine Lunge, die entweder Luft oder aber auch teilweise Wasser zur Atmung verwendet



WECHSELKRÖTE

Klasse: Amphibien
Größe: Männchen 8 - 10 cm
Weibchen
Gewicht: Männchen: zwischen 30-50 Gramm
Weibchen: bis 100 Gramm
Alter: ca. 10 Jahre
Ernährungstyp: Insektenfresser
Nahrung: Ameisen, Käfer, Spinnen, Regenwürmer, Schnecken
Verbreitung: im Mittelmeerraum und Bayern
Lebensraum: Lebensräume in Gebieten mit lockeren und sandigen Böden, Teiche, Tümpel, Feuchtgebiete
Natürliche Feinde: verschiedene Wasservogelarten, Ringelnatter und verschiedene Fischarten, Fuchs, Marder, Libellen
Geschlechtsreife: mit 3 Jahren
Paarungszeit: Anfang bzw. Mitte April bis Mitte Juni
Brutzeit: 16 Tage vom Ei zur Kaulquappe, ca. 3 Monate zur jungen Kröte



Bildung mit Kopf, Herz und Hand



Nicht nur die Schulreporter werden das Biotop nutzen, sondern auch die **Bienen & Entdecker-AG**. Direkt neben dem Biotop stehen vier Bienenkästen. Die Schülerinnen und Schüler der Bienen AG bekommen von Herr Endres gezeigt, wie das Leben von Bienen verläuft und welche Aufgaben sie bei der Honigproduktion meistern müssen. Nun wird mit dem Biotop die Bienen & Entdecker AG erweitert und die Schülerinnen und Schüler können ganz viel beobachten, erkunden und entdecken. Der Steg soll dabei helfen, dass die Schülerinnen und Schüler so nah wie möglich am Leben im Biotop teilnehmen können. Die **AG Holzwerkstatt** wird den im Eingangsbereich liegenden Baumschnitt verwerten und bei einem Regenüberlaufbecken einen Totholzzaun erstellen. Dort wird auch zukünftig Grünschnitt des Biotops eingearbeitet werden. So entsteht auch hier neuer Lebensraum für Vögel und andere Tierarten.

Wir vertreten an unserer Schule das Motto von Pestalozzi „Bildung mit Kopf, Herz und Hand“. Dazu passt unser Biotop hervorragend. Auch zusammen mit dem Marchtaler Plan, nachdem an unserer Schule unterrichtet wird, kann das Biotop in unterschiedlichen VU-Themen miteinbezogen werden. Themen wie beispielsweise Naturerfahrung, Gesundheitsbildung, verantwortungsbewusstes ökologisches Handeln und auch naturwissenschaftliches Arbeiten zeigen das breite Spektrum. Zudem gibt es ab dem nächsten Schuljahr einen Naturhort an unserer Schule. Auch die Kinder des Naturhorts und deren Betreuung freuen sich schon sehr auf die Mitnutzung des Biotops.

Zuletzt soll das Biotop auch ein Ort für uns Schülerinnen und Schüler zum Abschalten und Entspannen werden. Vor allem in der Natur kann man die Ruhe besonders gut genießen und in der Mittagsfreizeit vom Schulalltag etwas Abstand gewinnen.

Wir helfen beim Entdecken...

Für die QR-Codes sind wir eine Kooperation mit der Firma Lasertechnik Rottweil GmbH eingegangen. Diese Firma produziert die QR-Codes auf Edelstahlbleche. Diese werden dann um das Biotop herum in die Erde gesteckt. Hinter den QR-Codes befinden sich Steckbriefe, die von den Schülern gestaltet und inhaltlich zu unterschiedlichen Pflanzen und Tieren gefüllt wurden. Da im Laufe der Arbeit an dem Projekt immer weitere Ideen und mehr Steckbriefe zu unterschiedlichen Lebewesen entstanden sind, wird die Produktion von Herr Edinger erst später abgeschlossen. Zur Überbrückung haben wir die QR-Codes ausgedruckt, einlamiert und auf Baumscheiben befestigt. So kann direkt mit der Erforschung des Biotops gestartet werden. Zudem werden in der AG Becherlupen hergestellt und genutzt, um die kleinen Biotopbewohner genauer sehen zu können.

Das Biotop ist bereits teilweise mit Regenwasser gefüllt. Da wir uns auf einen nachhaltigen Umbau fokussiert haben, werden wir kein Leitungswasser in das Biotop pumpen, sondern warten ab, bis das Biotop mit Regenwasser gefüllt ist. Sollte der Wasserspiegel aufgrund der Temperaturverhältnisse derart sinken, kann das Biotop mit Regenwasser aufgefüllt werden, damit die Pflanzen und Tiere nicht gefährdet werden.

Auch bei der Entwicklung außerhalb des Biotops müssen wir etwas geduldig sein. Das Gras und die anderen Pflanzen brauchen Zeit, bis es so gewachsen ist, damit es auch schön aussieht.

Wir freuen uns schon riesig, wenn wir ab nächster Woche am Biotop bei hoffentlich gutem Wetter die Zeit genießen können und sind extrem stolz auf unsere Arbeit.



Das sagen die Schülerinnen und Schüler der 9c zu ihrem Projekt:

„Leslie, was hast du gedacht, als Frau Braun und Herr Endres mit der Idee kamen, den Tümpel als Biotop umzugestalten?“

„...erst war ich skeptisch, aber als wir das erste Mal zusammen daran gearbeitet haben, habe ich gemerkt, dass etwas Schönes daraus werden kann!“

„Kyra, welche vier Statements fallen dir zum Biotop-Umbau ein?“

- Viel Spaß
- Lehrreiche Erfahrungen
- Anstrengung
- Sehr viel Arbeit!



„Sophie, was hat dir beim Umbau des Biotops am besten gefallen?“

„...wir haben einen Molch gefunden, dem haben wir einen kleinen Teich gebaut, damit er nicht austrocknet...“

„Marie, was hat dir bei der Umgestaltung des Biotops gar nicht gefallen?“

„...das schlechte Wetter hat mich geärgert, es war immer sehr matschig rund um das Biotop und wir mussten die Arbeitseinsätze oft verschieben.“

„Raphael, was hast du für dich beim Umbau des Biotops gelernt?“

„...wir haben gelernt, wie man im Team vorgehen muss und wie das Biotop sein muss, damit Tiere darin leben können. Und wie wir die Brücke planen müssen“.



Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



[Hier geht's zum
Projektvideo](#)

>>>